

Uxel Juncker Verlag
Berlin-Charlottenburg
Kurfürstendamm 210

Ein Jude

Roman von Meier
Naron Goldschmidt

Berliner Tageblatt

Ein erschütterndes, großes Buch, ein Dokument aus den Emanzipationskämpfen des Judentums. Ein Lebensbild von solch ergreifender leidvoller Wahrheit, von solch tragischer Gefühlsgröße, daß der Eindruck unvergänglich sein muß — — —

Der Verlag hat sich mit der Veröffentlichung dieses Buches ein Verdienst erworben, denn der Roman ist sicher einer der besten in der deutschen jüdischen Belletristik und sowohl in seiner dichterischen als auch in seiner jüdischen Bewertung bedeutend höher als die Schöpfungen z. B. von Kompert und Franzos einzuschätzen. Auch wenn man ihn mit den neuzeitlichen Schöpfungen seines speziellen Genres vergleicht, überragt er sie weit — —

Ein klassisches Buch des Judentums.

Wir bitten höflichst, sich rechtzeitig genügend mit Exemplaren zu versehen, da die Auflage bald vergriffen sein dürfte.

Für Feldbuchhandlungen
erfahrungsgemäß sehr geeignet.

Uxel Juncker Verlag
Berlin-Charlottenburg
Kurfürstendamm 210

Rudolf Haas, Der Volks- beglücker

In einem großzügigen Entwicklungsroman wird hier die Geschichte eines Zeitgenossen vor uns aufgerollt, eines Mannes, der nicht irgend ein Geheimstes aus irgend einer verborgensten Falte seiner Seele hervorzieht, um es mit tief sinnigen Rünsten zum Lebensinhalt und zu einem Buche aufzubauschen: die ganze Not unserer Zeit ist der Inhalt dieser Dichtung.

Über einer Jugendgeschichte von seltenem Reiz, in der trotz bitterstem Schulelend der Schule nur eine zweite Rolle zugewiesen wird, während die großen Weltanschauungsfragen die Entwicklung des jungen Helden bestimmen, Charaktere schaffen, Freundschaften bilden, die Taten bedeuten und Taten erzeugen, erhebt sich ein umfassendes Bild der politischen und sozialen Probleme unserer Zeit. Der Prager Student erlebt den Nationalitätenstreit zwischen Tschechen und Deutschen, versinkt im Trubel des Couleurlebens — aus dem er sich aber emporringt in der Erkenntnis der sozialen Not. Dann geht das Buch durch Sozialismus und Anarchismus zu einem idealen Kommunismus, der zur Tat wird, sich aber als unhaltbar erweist. Der Held, der im Kampfe der Parteien als ihr Führer seine junge Familie, die wir entstehen sehen, vernachlässigt hat, findet sich aus seiner Verzweiflung zu ihr zurück. Er erhebt sich über den Alltag und erkennt den Wert des Einzelnen, der sich selbst zu erziehen hat, um in der Gemeinschaft mit anderen dem Ziele nahe zu kommen, das der „Volksbeglücker“ erstrebte: „denn zehntausend Halbheiten sind noch immer kein Ganzes!“

So hat Rudolf Haas mit seinem Erziehungsroman nicht nur eine Dichtung geschaffen, die seinem jungen Namen das weiteste Interesse sichert, sondern er hat auch eine Erziehungs-Tat geleistet, die manchem Suchenden Hort und Führer sein wird.